

Zur Reproduktion des Eisvogels nach 15jährigen Untersuchungen in der Uckermark

Monika Pries und Ernst Pries

Als Material dienen 103 von 1971 bis 1985 erfaßte BP mit insgesamt 198 Gelegen und 129 ausgeflogene Bruten mit 761 Eiern und 711 Jungvögeln. Durch ein Überangebot von künstlich geschaffenen Nistgelegenheiten wurden der Faktor Nistplatzmangel ausgeschaltet und die Eisvogelpaare kontrollierbar. Die jährlich unterschiedliche Brutaktivität offenbarte sich vor allem in der Anzahl der Gelege, war aber auch an der Zahl der Eier und Jungvögel der ausgeflogenen Bruten je BP ablesbar. Nach bisherigen Ergebnissen scheinen Zyklen, die relativ unabhängig von Witterungs- und Feindeinfluß in der Brutzeit sind, die Populationsentwicklung zu bestimmen. So trafen die eisvogelreduzierenden kalten Winter 1978/79 und 1984/85 auf eine Population mit vorher rückläufiger Vermehrungstendenz. Erst im 2. Jahr nach solchen Wintern erreichte die Vermehrungsrate einen deutlich höheren und im 4. Jahr danach den maximalen Wert. Dann fiel sie wieder ab. Ab 1982 hielt der Höchststand länger als 1974 an. Schon 1981 war zu bemerken, daß der neue Zyklus auf einer höheren Vermehrungsrate basiert: Während von 1972 (2. Jahr nach 1970/71) bis 1977 durchschnittlich 7,7/4,6/10,3/5,6/3,4/6,8 Jungvögel je BP ausflogen, waren es von 1980 (2. Jahr nach 1978/79) bis 1985 7,4/7,0/13,0/10,4/7,3/5,7. Gleichzeitig erhöhte sich im zuletzt genannten Zeitraum die jährliche Zahl der Gelege pro BP, vor allem durch Drittgelege. Die BP, die nur ein Gelege im Jahr tätigten, nahmen ab. Sogar 2 Gelege mit je 8 Eiern wurden gefunden. Ursache ist eine seit 1977 immer stärker auffallende Eutrophierung der Nahrungsgewässer, in deren Folge wahrscheinlich vorübergehend die Jung- und Kleinfische zunahmen. Im selben Zeitraum wuchsen ebenfalls die Bestände anderer fischfressender Arten, wie Haubentaucher, Kormorane, Lachmöwen und Flußseeschwalben an. Der Verlust an Bruten lag trotz Betreuung durchschnittlich bei 35 %, vor allem durch Raubwild, Menschen, Mäuse und Krankheiten bewirkt. 77 % der mißblungenen Bruten wurden als Gelege vernichtet. Von den 20 Dritt- und Viertgelegen flogen 8 aus.

Für die Verfasser: Monika Pries
Ringofen 1 (Fach 35-08)
Templin-Fährkrug
DDR-2090

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte aus der Vogelwarte Hiddensee](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [1986_7](#)

Autor(en)/Author(s): Pries Monika, Pries Ernst

Artikel/Article: [Zur Reproduktion des Eisvogels nach 15jährigen Untersuchungen in der Uckermark 82](#)